

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Verleger: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 23. Tel.-Nr.: 4006 Dresden

**Maatzen:**  
Die gestrige Ausgabe ist für Dresden und Umgebung für den 5. September 1915. Für das Ausland 40 Pf. Die werblichen Anzeigen sind für den 5. September 1915. Die Anzeigen sind für den 5. September 1915. Die Anzeigen sind für den 5. September 1915.

**Belegpreise:**  
Im Dresdner Verlags- und Druckereibetrieb...  
Kauf A mit „Dresdner Neueste Nachrichten“ monatlich 1.00 RM, vierteljährlich 3.00 RM, halbjährlich 5.50 RM, jährlich 10.00 RM.  
Kauf B ohne „Dresdner Neueste Nachrichten“ monatlich 0.50 RM, vierteljährlich 1.50 RM, halbjährlich 2.50 RM, jährlich 4.50 RM.

## Der Brückentopf von Friedrichstadt erstürmt.

### Die Festung Grodno mit sämtlichen Forts in unserm Besitz.

#### Verenkung eines feindlichen U-Bootes im Marmarameer.

× Konstantinopel, 4. September.  
Das Hauptquartier gibt bekannt: Unter Führung des Kommandanten „Bahar“ versenkte ein feindliches U-Boot im Marmarameer ein feindliches U-Boot. Die Besatzung konnte nicht gerettet werden. An der Nordküste des Meeres fand am 2. September in den Abhängen von Anaforta und Kri Barnu Schwere Seefahrtsgeschäfte und Gewehrfeuer statt. Die Artillerie unternahm rechte Jagden gegen ein feindliches Bataillon, das bei Glade Abte. In der Nacht vom 1. zum 2. September drangen unsere Aufklärungsabteilungen in die feindlichen Stützpunkte ein und erbeuteten eine Menge von Gewehren und Kriegsmaterial. Bei Sedbil Bahr besetzten wir einen 90 Meter langen feindlichen Schützengraben, kurz nachdem er gestanden worden war, vor unserm Zentrum. Auf dem linken Flügel brachten wir in der Umgebung von Akerendere zwei feindliche Geschütze zum Schweigen. Sonst hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

#### Die Verteidigung der Dardanellen.

× Genua, 4. September.  
Im „Gaulois“ veröffentlicht ein aus Konstantinopel kommendes Journalist, Emile Gail, eine Reihe von Artikeln über die Verteidigung der Dardanellen. Besonders Interesse bietet der heutige Artikel. Derselbe beschreibt die militärische Organisation, welche die Türken im Verein mit den Deutschen dort getroffen haben und soll den Kampfen das Gesicht des Widerstandes einprägen, den die Türken den Verbündeten entgegenbringen. Das Hauptaugenmerk und der Kräftepunkt, so heißt es in dieser Schilderung, richtet sich vor allem auf die Organisation der Intendantur.

die Organisation der Intendantur,  
die in der Türkei bisher nicht bestand und heute ein Muster von Präzision ist. Während des Balkankriegs hat es den Türken nicht an Soldaten gefehlt, aber die Verpflegung war sehr mangelhaft. Heute ist es den Soldaten an den Dardanellen an nichts, Brot wird an Ort und Stelle gebacken, Mehl ist in Fülle und Mühle vorhanden. An mehreren Punkten der Halbinsel Gallipoli wurden Küchen errichtet, welche die kampfenden Soldaten regelmäßig und reichlich mit warmer Speise versehen. Man reicht ihnen in den Schützengräben sogar Kaffee, von dem Sizilianer ganz zu schweigen. Die Verwundeten, die in Konstantinopel eintrafen, haben alle ein frohes Aussehen, man sieht sofort, daß sie hygienische Pflege gehabt haben, so sauber leben sie aus. Die Desinfektion nach den Dardanellen geschieht regelmäßig, obwohl die Unterseeboote der Verbündeten den Transportdienst aussondern und alles auf dem Rücken von Maultieren weiter befördert werden muß. Jeden Tag gehen Tausende von Maultieren von Konstantinopel und aus den andern Städten mit Lebensmitteln und Munition beladen ab. Der lange Wägenzug, den die Türken den Verbündeten entgegenstellen, wurde vor allem möglich gemacht durch den vorzüglichen Verpflegungsdienst, den die deutsche Intendantur zu organisieren wußte. Dazu bedurfte es in einem Lande, wie in der Türkei, einer höheren, guten Ausbildung, aber es ist vorzüglich erreicht worden.

#### Die Dardanellen, das gelobte Land.

× London, 4. September.  
Der militärische Mitarbeiter der „Daily News“ schreibt: Der langsame Fortschritt unserer Truppen auf Gallipoli beweist wieder das gewaltige Übergewicht, das die Verteidigung über den Angriff gewonnen hat. Wir haben hier auf einer Front von zwölf Meilen vier Divisionen, die, wenn schon nur fünf Meilen von ihrem Ziele, der Straße Gallipoli-Maidos entfernt, dennoch unzufrieden sind, es anders zu erziehen, als durch das langwierige Unternehmern, das Schritt für Schritt durch die türkischen Schützengräben durchzuführen. Niemand würde das besser als General Hamilton, da er die überaus schwere Verbindung in der Enklave plant, um die Höhe von Anaforta durch einen Handweg zu nehmen. Er konnte die Entlassung nicht verweigern, als der Angriff auf irgendeinem Punkte fehlgeschlagen. Es wäre aus verschiedenen politischen, wirtschaftlichen und militärischen Gründen höchst wichtig, einen entscheidenden Sieg auf der Halbinsel Gallipoli zu erringen. Die Truppen Hamiltons haben im Angesichte des gelobten Landes. Wenn sie es erreichen könnten, würden die Verhandlungen mit den Balkanstaaten von selbst einen anderen Verlauf nehmen. Ein englischer Erfolg an den Dardanellen würde alle Zweifel zerstreuen und sie zum Übergreifen bestimmen. Deshalb richten wir unsere Augen mehr auf Hamilton als auf Verden.

#### Die Russen in der Richtung auf Binst zurückgeworfen.

Wieder über 7600 Gefangene.

× Großes Hauptquartier, 4. September.  
(Militär.)  
**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
Die Lage ist unverändert.  
**Ostlicher Kriegsschauplatz:**  
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:  
Der Brückentopf von Friedrichstadt ist gestern erstürmt; 37 Offiziere, 8325 Mann sind gefangen genommen, fünf Maschinengewehre erbeutet worden.  
Weiderfeld der Wilja wiederholte der Feind seine erfolglosen Angriffe. Er ließ außer einer sehr beträchtlichen Zahl von Toten und Verwundeten 500 Mann als Gefangene zurück.  
In und um Grodno fanden noch Kämpfe statt. Während der Nacht gingen aber die Russen, nachdem sie überall geschlagen worden, in östlicher Richtung zurück. Die Festung mit sämtlichen Forts ist in unserm Besitz.

#### Die russische Schwarzmeer-Flotte.

× Wien, 4. September.  
Der Bukarester „Anversul“ meldet, daß die russische Flotte des Schwarzen Meeres in Bereitschaft steht. Sie habe den Befehl erhalten, in die bulgarische Seezone einzudringen.

#### 5 1/2 Millionen russische Gesamtverluste.

× Basel, 4. September.  
Laut der „Basler Nationalzeitung“ beträgt die Zahl der russischen Offiziersverluste vom Kriegsausbruch bis zum 15. August 228 172, wovon 22 124 getötet und 101 448 verwundet wurden; 18 006 werden vermisst. Der Gesamtverlust an Mannschaften beträgt 5 1/2 Millionen.

#### Der Vormarsch auf Dubno.

Nach Aufträgen russischer Offiziere, die bei der Offenlegung der Gologry gefangen wurden, seien die Geschosse unserer schweren Geschütze mit „unheimlicher Präzision“ in die russischen Schützengräben, wo sie alles vernichteten und verströmten. Die ihrer Tapferkeit wegen mit dem Namen „Eiserne“ belegte russische Division, die diesen Angriff in der Hauptlinie auszuhalten hatte, mußte regellos fliehen, da es, nach den russischen Offizieren, unmöglich gewesen sei, die Stellungen zu halten; Russland werde niemals gegen die so sehr überlegene deutsche Artillerie aufkommen können. — Trotz aller Post, mit der die Russen zu räumen beginnen, sowie sich unsere Truppen nähern, fiel uns

#### eine gewaltige Beute in Lutz

in die Hände, die aus Verpflegungs- und Getreidevorräten bestand.

#### Berlin, 4. September.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Feind hat die Seezivilisten in mehreren Brückentöpfen fast andenkbar und stellt sich hier den nachdringenden Verbänden zu erneut altem Widerstand. Nächst Dubno trotz heftiger russischer Gegenwehr gute Fortschritte. Unsere Truppen haben an der Bahnlinie nach Dubno die Grenze überschritten und russische Grenzbesitzer erobert, sie nähern sich gleichzeitig auch der Ikwalinje. Die Russen haben die Bahn nach Dubno unter verzweifelten Anstrengungen zu halten. In Lutz wurden riesige Verpflegungs- und Getreidevorräte aller Art, gemahlen und ungemahlen, erbeutet. Außerordentliches Material wurde dagegen nur wenig erbeutet, da das Festungsgebiet den Russen als Festungsgelände in die Front hinausgegeben haben. Die unermüdeten russischen Offiziere der Verbände haben hierin die besten, die Geschütze wieder in den Festungen aufzustellen.

#### Die Räumung Ostgaliziens

zu beschleunigen, so daß nur noch ein sehr kleiner Teil dieses Gebietes in ihren Händen ist.  
— Wien, 4. September. (Privattele.)  
gramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Von den von den Russen besetzten 64 000 Quadratkilometern in

liege. Der weisende Feind wird verfolgt. Sechs schwere Geschütze und 3700 Gefangene sind in unsere Hände geblieben. Auch südlich von Grodno hat der Gegner die Stellungen am Rjemen geräumt.  
Inzwischen der Swidlowa und der Gegend nordöstlich des Bialowieska-Forestes ist die Armee des Generals v. Gallwitz im Angriff; bislang sind 500 Gefangene gemacht worden.  
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:  
Der Kampf um die Zumpfen nördlich und nordöstlich von Brazana dauert an.  
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:  
Der Feind hält noch in einem Brückentopf bei Beresa. Ratuska. Weiter südlich wurde der Gegner in der Gegend von Prohlesyn (90 Kilometer westlich von Binst) zurückgeworfen. Oberste Heeresleitung.

#### Gallizien befinden sich nur noch 4000 im Besitze des Feindes.

In England verfolgt man mit steigender Sorgfalt unsere Bewegungen in Russland, seine einzelne der großen Zeitungen weicht dem Feind, das die auf die russischen Millionenheere gelegten Hoffnungen entschwinden lassen.

#### Der neue Bürgermeister von Chelm.

× Warschau, 4. September.  
Der Staatsanwalt Friedrich Becker aus Warschau wurde zum Bürgermeister von Chelm ernannt.

#### Die Flüchtlinge aus Polen und Litauen.

× Petersburg, 4. September.  
Die Zeitungen schätzen die aus Polen und Litauen weggeschickten Bewohner auf 4 1/2 Millionen Menschen. Die russische Regierung beschloß, den unheimlichen Flüchtlingen mit 20 Millionen Rubel zu Hilfe zu kommen. Mitglieder der Duma bilden einen Ausschuss, der erklärt, daß diese Summe ungenügend sei und daß mindestens 200 Millionen erforderlich wären, um die notwendigen Bedürfnisse zu befriedigen.

#### Sendboten des Zaren nach Paris und London

× Berlin, 4. September.  
Die Fürsten Urloff und Griczewitsch sind in besonderer Mission nach Paris und London unterwegs. Sie werden dem Präsidenten Poincaré und dem König Georg V. persönlich die Zaren überreichen. Die Spezialisten sollen den Ruf nach England und Frankreich zur Wiederaufnahme einer energischen Offensive zu bewegen.

#### Der russische Finanzminister in London.

× Berlin, 4. September.  
Nach verschiedenen Blättern kehrt die Londoner Reise des russischen Finanzministers aufschätzlich die Geldbeschaffung für die am 1. Januar fälligen Zinsen der russischen Staatsanleihe. Die Berichte sind, sei Russland außerstande, sich bei dem niedrigen Rubelkurs die nötige Summe in Pfund Sterling oder in Franken zu beschaffen.

#### Die russische Ministerkrise.

× Charkow, 4. September.  
„Aftenposten“ meldet aus Petersburg: Der „Reich“ will wissen, daß nicht Krivoschein, sondern der jetzige Kriegsminister Palmanow zum Nachfolger von Witte ernannt werden wird. Alle Parteien seien sich einig, daß die Regierung einen energischeren Leiter als bisher benötige.

#### Besuch der deutschen Gefangenenerlager in Russland.

× Kopenhagen, 4. September.  
Die drei deutschen Damen, die die dänischen Vertreter des Roten Kreuzes bei dem Besuche der deutschen Gefangenenerlager in Russland begleiten sollen, sind hier eingetroffen und von der Königin in Audienz empfangen worden. Die drei Damen werden erst am 5. September von Petersburg abreisen. Der König empfing die sechs Delegierten und darauf den Kommandanten Dittmer, den Leiter der Verwaltung.

#### Die parlamentarische Studienfahrt durch Ostpreußen.

Von einem Teilnehmer.

III.  
Von den drei Regierungsbezirken der Provinz Ostpreußen hat der Bezirk Königsberg am wenigsten gelitten, obwohl auch hier der Schaden einen gewissen Umfang angenommen hat. Schlechter sind Wilkentin und Gumbinnen davongekommen, denn in den Orten dieser Bezirke hat der Feind länger gehaust.  
Der Regierungsbezirk Allenstein hätte vor dem Kriege 548 488 Einwohner, die für März 1915 ermittelte Zahl von Mächtigungen betrug 327 000. Als getötet wurden 562, als vermisst 348 Zivilpersonen gemeldet, 4173 Wohngebäude und 8702 Wirtschaftsgelände sind vernichtet. An Wirtschaftsgeländen sind bis jetzt in 98 000 Fällen 605 Millionen Mark ausgezahlt worden. Die gleichnamige Hauptstadt des Bezirkes mit dem ehrwürdigen, jetzt den Preußen der Regierung dienendem Schloße ist trotz weitestgehender Besetzung durch die Russen völlig unversehrt geblieben. Um so mehr Verwüstungen weisen andre Städte auf, u. a. Hohenstein, der Mittelpunkt der Schlacht bei Tannenberg. Hier sind 105 Gebäude zerstört, darunter alle Wirtschaften und Gasthäuser mit Ausnahme eines Cafés. Rings um den Marktplatz und auf dem Marktplatz selbst sieht man nichts als Trümmer und Schutt, ab und zu ragt aus Trümmerhaufen ein Firmenschild hervor, gewissermaßen ein Zeichen, daß hier ehemals Menschen gewohnt haben.  
Vielleicht gereicht es der Stadt zum Gute, daß sie neu aufgebaut, daß aber bei aller Pflege der in Ostpreußen herrschenden schlichten Bauweise auch den Anforderungen der modernen Hygiene Rechnung getragen werden soll. Tiefe Marktplätze, die den empfindlichen Stadtbildern gegenüber bilden, sind weder schön, noch dienen sie der Förderung der Gesundheit, den anliegenden Häusern fehlt es an Luft und Licht. Die meisten Wohnungen in Hohenstein sind übrigens nicht russischer Herkunft, sondern dem Feind der preussischen Artillerie zum Opfer gefallen, die Russen hatten in den äußeren Vorstädten, mehrere aufgehängt, es blieb keine andere Möglichkeit, die Stadt vom Feinde zu befreien. Wohlstand war die Stadt von jedem Verkehr abgeschnitten, kein Brief, keine Zeitung, keine Kunde von außen drang zu ihr. Daß das wirtschaftlich lebendigste, kann man sich denken, aber den Mut haben die Bewohner nicht sinken lassen, und das rege Parteilieben, das sich jetzt bereits inmitten der Trümmer entwickelt hat, legt Zeugnis davon ab, daß die Bevölkerung, sobald wieder Ruhe eingekehrt ist, ihren Geschäften nachgeht, befreit, durch Doppelten Fleiß die Verluste zu erziehen.  
Das gleiche Bild in Ortelsburg. Auch hier ein reines Parteilieben zwischen den Russen, und was besonders sympathisch berührt, die gegenseitige Hilfsbereitschaft. Man hilft sich, so gut es geht; die Familien, deren Häuser dem doppelten Feind der Russen und Deutschen widerstanden haben, nehmen obdachlose Familien bei sich auf; fernerherweilen geht die Einwohnerzahl das Zusammenleben mit andern dem geistlichlich mehr zu empfehlenden Aufenthalt in dem zum Staat ererbten Baracken vor. Die Ortelsburger Chronik weiß von erblosen Eltern zu melden; 200 Einwohner sind vermisst, 100 getötet, u. a. In ein Übersiedlung überfallen worden wobei 14 Zivilpersonen und 7 Militärpersonen niedergemetzelt sind. In einem Hause sind 5 Personen lebendig verbrannt, 26 Frauen sind gefoltert.  
Von Ortelsburg über Radejann, einem der Mittelpunkte der Dampferfahrten auf den Ostpreußen Seen, führt die Bahn nach Johannisburg, das vom 22. August bis 7. September 1914 und vom 8. Oktober 1914 bis zum 7. Februar 1915, zusammen also 138 Tage, von den Russen besetzt gewesen war. Zum Andenken an ihren Aufenthalt haben sie u. a. das Bismarckdenkmal auf dem Marktplatz mitgenommen. Daß sie die Stadtkasse geplündert, den Schloßpark erbrochen und das Vieh geschlachtet haben, sei nur nebenbei erwähnt. Verhüllungen, Plünderungen, Schändungen und Mord sind an der Tagesordnung gewesen. Fast alle Bürger hatten die Stadt verlassen; als sie zurückkehrten, erkannten sie sie nicht wieder, alle Wohnungen, soweit sie nicht niedergebrannt waren, waren geplündert; was nicht weggeschleppt, war beschlagnahmt und gebrauchsunfähig gemacht. Der Schmutz lag meterhoch in den Gassen. Ebenso sieht es in Bad aus; der Bürgermeister der Stadt befindet sich mit dem Vandalen des Kreises seit länger als Jahresfrist in russischer Gefangenschaft. Können wir, daß ihnen bald die Rückkehr beschieden sein möge!  
Traurig ist der Anblick, den der Regierungsbezirk Gumbinnen neu gewährt. Allein im Kreise Olesko mit der Kreisstadt Raggardowa sind rund 1800 Gebäude abgebrannt, 600 Personen vermisst, 100 getötet, 80 Frauen gefoltert. Innerhalb der Gebäude war alles zertrümmert. Industrie und Handwerk waren völlig lahmgelegt. Vom dritten Rotklimmungsstage an waren die Russen im Kreise, den sie monatelang besetzt hatten. Zum Gegen der Kreisbefehlshaber haben sie dem Vandalen die Vermaltung gelassen, einem offenbar praktisch veranlagten Kasper, der, nachdem er das Geld der Sparkasse sofort als Kriegskontingenten verteilt hatte, selbst Wapergeld drucken ließ und die Geschäftskonten



man, es in Zahlung zu nehmen. Diese Bonds...

gestern an. Im Tiroler Grenzgebiete...

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes...

Cadorna meldet.

Der amtliche Generalsekretär lautet: In der oberen...

Interessant ist eine Wanderung durch die Mo...

Niederhaupt sieht man an vielen Orten inter...

In Regierungskreisen ist der Widerstand...

Doch genug der Gleichnisse. Nicht lammern...

Der österreichisch-ungarische Lagebericht.

Russischer Kriegsschauplatz.

In Kaschizen ist der Gegner überall an die...

Auch bei uns an der oberen Talsida...

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die auf dem Südwestlichen Kriegsschau...

Viel Lärm um Nichts.

In neuer Einleitung und Ausleitung im...

In dem Geisteskreis, wo das Selbstbewusstsein...

Diese Komödie Shakespeares ist in Wahl...

Eine italienische Erfindung.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet...

Der italienische Generalkommandant...

Die heldenmütigen Kämpfe...

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet...

Variationen über das Thema 'Viel Lärm...'...

Die Antwort Serbiens an den Viererband.

Wie der 'Frankf. Anz.' gemeldet wird...

Eine neue italienische Armee?

Die 'Agence Havas' meldet aus Rom...

wieder mit neuen Truppen anrückenden Italiener...

Mangel an Arzneistoffen in Italien.

Nach dem Handelsblatt 'Sole' leidet Italien...

Griechenland und Serbien.

Wie wir schon schon betonen, steht Griechenland...

Die Beziehungen zu Amerika.

Das Bureau Reuters verzichtet nicht auf die...

Kommentar zu dem Besuche Gibbons...

Die 'Frankf. Anz.' meldet aus New-York...

Die huldigsten Kämpfe...

Wie wir schon schon betonen, steht Griechenland...

Die huldigsten Kämpfe...

Wie wir schon schon betonen, steht Griechenland...

Die huldigsten Kämpfe...

Wie wir schon schon betonen, steht Griechenland...

Die huldigsten Kämpfe...

Wie wir schon schon betonen, steht Griechenland...

den zustimmen und seine Gebiete an Bulgarien...

Die Beziehungen zu Amerika.

Das Bureau Reuters verzichtet nicht auf die...

Kommentar zu dem Besuche Gibbons...

Die 'Frankf. Anz.' meldet aus New-York...

Die huldigsten Kämpfe...

Wie wir schon schon betonen, steht Griechenland...

Die huldigsten Kämpfe...

Wie wir schon schon betonen, steht Griechenland...

Die huldigsten Kämpfe...

Wie wir schon schon betonen, steht Griechenland...

Die huldigsten Kämpfe...

Wie wir schon schon betonen, steht Griechenland...

Die huldigsten Kämpfe...

Wie wir schon schon betonen, steht Griechenland...

Die huldigsten Kämpfe...

Wie wir schon schon betonen, steht Griechenland...



Hande. — Das Reuterebureau seinerseits...

Die Reife des englischen Königs-paares nach Balmoral.

In der 'Neuen Zürcher Ztg.' vom 3. August...

Die 'Kreuzzeitung' bemerkt dazu: Wir halten die...

Englische Ministerräume.

Der Herausgeber des 'Independent'...

Das Friedensgerede unjrer Gegner.

Zu dem erneut eingekündigten Friedensgerede...

Richter-Ansicht. Spielstunde: Ernst Döwinger...

Wittelnung des Richter-Ansicht. Die Diktator hat...

Wittelnung des Richter-Ansicht. Neuestes Anzeichen...

Wittelnung des Richter-Ansicht. Die Diktator hat...

Wittelnung des Richter-Ansicht. Die Diktator hat...

Änderungen in französischen Kommando-stellen.

Aus Paris wird gemeldet, daß im französi-schen...

Misererte in Frankreich.

Edmond Théry, der Herausgeber des 'Econo-miste Euro-péen', stellt die Getreideverfor-gung...

Frankreich verweigert die Freilassung der Geiseln.

Die bayerische Hilfskommission, die seit Monaten er-folgreich bemüht ist, die Lage der Geiseln im...

Erfolg deutscher Gegenmaßregeln.

Unter diesem Titel schreibt die 'Nordd. Allg. Ztg.':...

Der deutsch-französische Gefangenenaustausch.

Der Austausch von schwererwundenen deutschen und französischen Kriegsgesangenen...

Vertagung des französischen Senats.

Wie der 'Petit Parisien' meldet, hat sich der Senat...

Ein belgischer Deputierter gefallen.

Nach einer Meldung des 'Petit Parisien' aus Douai...

Die deutsche Station auf Spitzbergen von den Engländern geplündert.

Wie dem 'Volksanz' mitgeteilt wird, ist kürzlich im...

Der „Eiserne Hindenburg“ von Berlin.

Eine Ansprache des Reichskanzlers. (Eigener Drahtbericht der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

Heute vormittag wurde auf dem Königsplatz vor der Siegesdenkmal das große Standbild des 'Eisernen Hindenburg'...

Vor unserm alten Siegesmale haben wir ein Bildnis aufgerichtet, bestimt, die Aufzählung des Volkes...

Auf einen Blitz der Prinzessin Auguste Wilhelmine...

Der Handelskrieg.

Die Anzahl der englischen Handelschiffe, die bisher von dem Deutschen verwehrt worden sind...

Wie Wolfsfeld meldet, sind in den letzten Tagen auch die britischen...

Das englische U-Boot „E 13“ wieder flott.

Das englische U-Boot „E 13“ wurde heute fclch in...

Japanische Truppen in Europa?

Der 'Nikkei Shimbun' meldet aus Tokio, sein Vertreter...

Der Generalgouverneur des österreichisch-ungarischen Rußisch-Polen.

Der Generalmajor Freiherr v. Diller wurde zum Generalgouverneur der in öster-reichisch-ungarischer...

Hefiger Kampf in Albanien.

Die 'Times' melden aus Athen vom 31. August: Nach einer Depesche aus...

Rumänisch-bulgarische Verhandlungen.

Ein Drahtbericht aus Bukarest meldet, daß neue Verhandlungen...

Die Neutralität Skandinavien.

Die hiesige nordische interparlamentarische Delegiertenversammlung...

um einen Zustand zu schaffen, in dem die drei Reich...

Die Stadt Grodno von unsern Sturmtruppen genommen.

(Wiederholt, weil während des Bruches nicht erschienen und in einem Teil der vorigen Ausgabe nicht erschienen.)

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...

Westlicher Kriegsdiensthauptmann: Bei Souze wurde ein französischer...



















Nähe umher! — Die wird Ihnen hart an den Felsen liegen. Hat gefessen, Munchee Wanderkrieger, hat vor...

Passagiere und das Passagiergehild gleich rüber. Es ist Zeit, daß wir weiterkommen. Pirien ergriß die Kaffe und trank mit Todes...

soßen dreibeinigen Stahlfest und bereitete seine Papiere vor sich aus. Dann ergriß er die Morsetaste...

Es war später Nachmittag, als der Kapitänleutnant Pirien an Stelle des Herrn v. d. Denke für...

Königl. Opernhaus. Sonntag, 5. September 1915. Trübsal und Heide. Verdammnis in drei Akten von Richard Wagner.

Königl. Schauspielhaus. Sonntag, 5. September 1915. Die Frau im Masken. Schauspiel in fünf Akten von Schiller.

Zoologischer Garten. Täglich Konzert. Sonntag den 5. September. Eintrittspreis jede Person 25 Pf.

5% Deutsche Reichsanleihe III. Kriegsanleihe. Mittwoch den 22. September mittags 1 Uhr.

Café Wien. Das neue Schicksal, ein Angenehmes Musikspiel. Im schönen Substrat bietet Mizal Krivan.

Neubau-Theater. Sonntag, 5. September 1915. Die Menschen nennen es Liebe.

Central-Theater. Sonntag, 5. September 1915. Die Menschen nennen es Liebe.

Flora-Sommer-Theater (Hammers Hotel). Täglich Taeger-Ensemble. Die Menschen nennen es Liebe.

Asters Restaurant. Inhab. F. H. Rentsch. empfielt seine neu renovierten Lokale...

Pensionen. Suche zum 1. 10. d. J. in Dresden i. m. 10481. Tochter entgeltlich.

Albert-Theater. Sonntag, 5. September 1915. Die Menschen nennen es Liebe.

Schirme. werden in einigen Stunden repariert u. besogen. C. A. Patschke.

Hotel Kronprinz. Dresden-N., Hauptstraße 5. Täglich: Grosses Konzert Anfang 6 Uhr.

A. Schönborn. Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft. 16 Kleine Fleischstraße.

Herzensewünsch. Junger Mann, 21 Jahre, mit liebreich. Charakter...

Meixmühle. Ein Lieblings-Aufenthalt. Postkarten.

Luft-Bad. Wellenbad • Schwimmbassin • Rollschuhbahn. Sport-, Turn- und Spiel-Anlagen.

Bilz Luft-Bad. Wellenbad • Schwimmbassin • Rollschuhbahn. Sport-, Turn- und Spiel-Anlagen.

Erdöl. 3-5 solide Teilnehmer. Erdöl.

Heirat! Rinderherd Wines in der Herberstraße in Dresden.

Postkarten. mit Photographie 4 Bild 1 Bl. Duplet 1.80 Bl. Intern Richard Sonntag geöffnet...

Die einbeinige... Durch den... Seftig... Die Un... Durch den... Seftig... Die Un... Durch den... Seftig... Die Un...